

10_LLUD

Der „Eulen-Repper“

LAUT-SPRECHER (3): Thomas Repp ist Hallensprecher des Handball-Zweitligisten TSG Friesenheim – Zuvor bei vielen anderen Klubs

VON STEFAN NAUMER

LUDWIGSHAFEN. „Torschütze für die TSG Ludwigshafen-Friesenheim ist der Spieler mit der Nummer sechs, Backoo Backovic“, tönt es aus den Lautsprechern. Bei den Heimspielen des Handball-Zweitligisten ist Thomas Repp die Stimme der Friedrich-Ebert-Halle.

„Auf ihr Pfälzer, auf ihr Ludwigshafener, die Mannschaft braucht die Unterstützung vom achten Mann.“ So bringt Repp die Fans der „Eulen“ gerne auf Trab. Diese Aufmunterung an das Publikum ist sein Markenzeichen. Und wird in die Waagschale geworfen, wenn es auf dem Parkett für die Heimmannschaft gerade nicht rund läuft.

Der Ludwigshafener Thomas Repp hat die ersten Schritte zum Sprecher eher zufällig getan. Weil der Stadionsprecher des SV Südwest Ludwigshafen eines Tages nicht zu einem Spiel erschien, entschied sich Vorsitzende Gerda Reiff kurzfristig für den Erstbesten aus der Runde. „So wurde ich unverhofft vom Fan zum Sprecher. Und gleich mal ins kalte Wasser geworfen“, erinnert sich Repp an sein Debüt. Die Feuertaufe hat der damals 20-Jährige erfolgreich bestanden und war fortan der jüngste Stadionsprecher der Fußball-Oberliga Südwest. Rund zehn Jahre begleitete er mit Leidenschaft und Identifikation, wie er heute noch versichert, die Heimspiele des SV Südwest. In dieser Zeit habe er auch am Stadionheft mitgearbeitet und sei eine Zeit lang Geschäftsführer des Vereins gewesen.

Der SV Waldhof Mannheim klopft 1997 an. In der Regionalliga und zweiten Bundesliga moderierte der kaufmännische Angestellte der Pfalzwerke Ludwigshafen zusammen mit Stephan Christen acht Jahre lang die

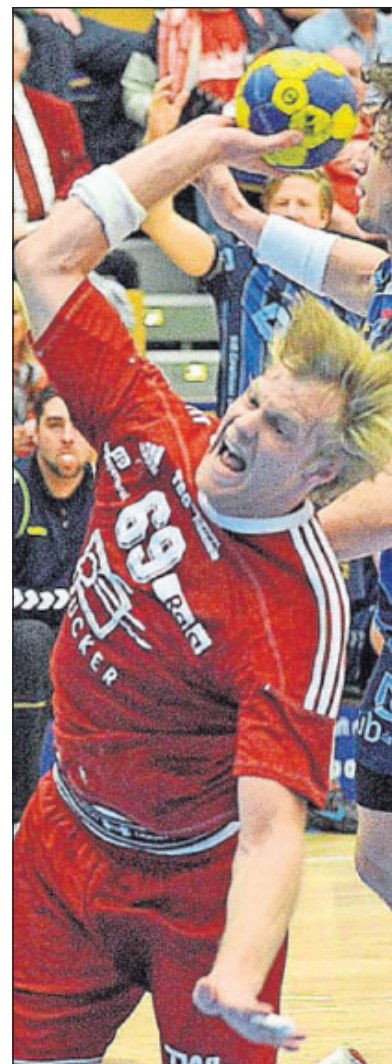


Thomas Repp begann als Stadionsprecher bei den Fußballern des SV Südwest. Seit 2010 ist er die Stimme der TSG Friesenheim. FOTOS: KUNZ

Spiele des SVW. Zu den Höhepunkten in dieser spannenden Zeit gehörten die Pokalspiele gegen Bayern München und den FC.

Zwischenzeitlich waren seine Moderationskünste im Hallenhandball gefragt. Beim Traditionsverein SG

Leutershausen half Repp zuerst auf Bitten des SGL-Geschäftsführers und Arbeitskollegen Hans-Peter Hahn nur aus. Später wurde er Nachfolger von Udo Scholz und blieb bis zur damaligen Insolvenz im Jahr 2006 an der Bergstraße. „Ich hatte vom Hand-



Tore, wie hier von Christian Klimek, sagt Repp gerne an.

ball zuerst keine Ahnung. Bei den ersten Spielen hat man mir einen A-Jugendsspieler an die Seite gesetzt“, berichtet der 47 Jahre alte Repp.

Danach zog es den Hobby-Discjockey wieder zum Fußball. Phasenweise zeitgleich moderierte er beim SV

Sandhausen und FSV Oggersheim in der Oberliga. Die Doppelbelastung wurde zu viel und er musste sich für eine Sache entscheiden. Als Ludwigshafener, der das Südweststadion schon aus seiner Jugendzeit kennt, entschied sich Repp für seine Heimatstadt. Mit dem damals aufstrebenden FSV feierte er die Meisterschaft und den Aufstieg in die Regionalliga. Zurück bleiben für ihn positive und negative Erinnerungen. „Am Anfang hat die Arbeit viel Spaß gemacht. Durch die Misserfolge und drohende Insolvenz gab es die eine oder andere menschliche Enttäuschung“, sagt Repp über seine Oggersheimer Zeit.

Fußball oder Handball? Repp moderiert lieber das schnelle Spiel mit dem kleinen Ball: „Es gibt mehr zu tun, weil viel mehr Tore in kurzer Zeit fallen. Beim Handball kann ich nicht einmal schnell auf die Toilette gehen, ohne etwas zu versäumen.“

Die ersten Berührungspunkte mit der TSG Friesenheim gab es beim Pfalzcup 2010. Der mit seiner Familie in Maxdorf lebende Repp bestand die Probe. Fortan durfte er in der Handball-Bundesliga ans Mikrofon.

Wenn es die Zeit erlaubt, fährt Repp zu Auswärtsspielen mit und mischt sich gerne unter die Fans. Denn Stimmen und Meinungen des „achten Mannes“ seien ihm wichtig – Thomas Repp ein volksnaher Hallensprecher.

DIE SERIE

In der Serie „Laut-Sprecher“ wollen wir die Stimmen der Vereine vorstellen. Die Hallen- oder Stadionsprecher haben eine wichtige Funktion bei den Spielen und vielfältige Aufgaben vom Verlesen der Aufstellungen bis zum Nennen der Sponsoren.

SPORTNOTIZEN

Fußball: Sorg verlässt TDSV Mutterstadt

MUTTERSTADT. Marco Sorg hat den Fußball-Verbandsligisten TDSV Mutterstadt verlassen und sich dem SV 1911 Bad Dürkheim (Bezirksklasse Mitte) angeschlossen, nachdem sich beide Klubs finanziell geeinigt haben. Der 22 Jahre alte Stürmer war erst in der Sommerpause vom Landesligisten ASV Fußgönheim nach Mutterstadt gewechselt. „Marco hat um die Freigabe gebeten. Was soll ich einen Spieler halten, der bei uns nicht mehr spielen will?“, fragt TDSV-Spielertrainer Hakan Atik. Vermutlich hat das kräftige Aufrüsten im Offensivbereich des TDSV in den vergangenen Tagen dazu geführt, dass Sorg gegangen ist. Zudem spielen viele seiner Freunde in Bad Dürkheim. „Für uns ist er eine Riesenverstärkung“, verdeutlicht Dürkheims Trainer Andreas Schröck, der noch auf der Suche nach einem durchschlagskräftigen Stürmer war. Marco Sorg hat in der vergangenen Saison wegen eines Wadenbeinbruchs nur 18 Punktspiele für den Landesligisten ASV Fußgönheim absolviert und dabei sieben Tore erzielt. (thl)

Handball: TV Hochdorf testet gegen Zagreb

LINGENFELD. Heute, 20 Uhr, bestreitet Handball-Drittligist TV Hochdorf in der Goldberghalle Lingenfeld ein Testspiel gegen RK Croatia Osiguranje Zagreb. Die Kroaten wurden zweimal Sieger im Europapokal der Landesmeister (1992, 1993) und sind seit 1991 ununterbrochen kroatischer Meister. „Wir wollen Werbung für uns machen. Und für die Jungs ist es ein Zuckerle, gegen eine solche Mannschaft zu spielen“, sagte TVH-Trainer Michael Pfeil. (ali)

Fußball: FFC startet mit 2:1-Sieg in neue Saison

LUDWIGSHAFEN. Mit einem 2:1 (0:1)-Sieg beim FC Speyer 09 startete Frauenfußball-Verbandsligist 1. FFC Ludwigshafen in die neue Saison.